

# Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	<b>Einleitung und Lesehilfe</b> .....	9
2.	<b>Die traditionell ausgerichtete Legasthenieforschung: Annahmen, Konzepte, Kritik und Konsequenzen für die Förderung</b> .....	13
X 2.1	Lese-Rechtschreibschwäche gleich Legasthenie?!.....	13
2.2	Die cerebral-funktionelle Interpretation von Lese-Rechtschreib- störungen (klassische Legasthenie) nach SCHENK-DANZINGER .....	17
2.2.1	Konzeptionelle Annahmen und ihre Schwächen.....	17
2.2.2	Der legasthenietypische Fehler und seine konzeptionell- diagnostische Problematik.....	20
2.2.3	Der cerebral-funktionelle Ansatz und seine Konsequenzen für die Förderpraxis .....	26
2.3	Kognitive Funktionsstörungen als Ursachen von Lese-Recht- schreibschwäche: Zusammenhänge und Trainingsbefunde .....	34
2.3.1	Visuelle Wahrnehmung und die Wirksamkeit ihres Trainings auf die Lese-Rechtschreibleistungen.....	35
2.3.2	Eine alternative Interpretation: Visuelle Wahrnehmungsfehler im Spannungsfeld zwischen allgemeinen kognitiven Funktionen und spezifischen Teilprozessen .....	42
X 2.4	Allgemeine sprachliche Funktionen, Intelligenz, Konzentration und ihre Zusammenhänge mit Lese-Rechtschreibleistungen.....	46
2.5	Legasthenie oder Lautnuancentaubheit.....	49
2.6	Die Problematik der Lautdiskriminationstests.....	51
2.7	Akustische Wahrnehmungsfehler: Einige ausgewählte Beispiele aus diagnostischen Rechtschreibtests und deren Interpretation .....	54
2.8	Die Kongenitale Legasthenie.....	56

<b>3.</b>	<b>Kognitions- und entwicklungspsychologisch orientierte Ansätze: Lese-Rechtschreibschwierigkeiten als die Problematik gestörter sprachlich-kognitiver Informationsverarbeitung und deren Entwicklung</b> .....	59
3.1	Der Leseprozeß und das Verständnis des alphabetischen Prinzips unseres Schriftsystems .....	60
3.2	Das Modellieren des Wortleseprozesses als Voraussetzung für eine theoriegeleitete Forschung und Förderpraxis .....	62
3.3	Förderdiagnostik und Prognose von Lese-Rechtschreibleistungen im Vorschulalter: Das Konzept des phonologischen Wissens .....	66
3.3.1	Vorteile und Probleme früher Diagnose und Vorhersage von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten .....	66
3.3.2	Generelle Befunde: Phonologisches Wissen als Prädiktor für den Schriftspracherwerb .....	67
3.3.3	Phonologische Informationsverarbeitung: Verschiedene Aufgabentypen eines summarischen Konzepts? .....	71
3.3.4	Die Entwicklung der phonologischen Bewußtheit im Vorschul- und frühen Schulalter .....	75
3.3.5	Deutschsprachige Untersuchungen: <u>Phonologisches Wissen als Prädiktor und Folge des Schriftspracherwerbs</u> .....	80
3.3.6	Schriftspracherwerb und phonologisches Wissen: Experimentelle Interventionsstudien und Längsschnittbefunde .....	89
3.3.7	Förder-Praxisbeispiele: Möglichkeiten der Frühdiagnose und Frühförderung mit spezifischen phonologisch ausgerichteten Analyse- und Synthesetrainings .....	97
3.4	Ergebnisse der experimentellen Leseforschung hinsichtlich der Wortwahrnehmung und des Leseprozesses .....	110
3.4.1	Theoretische Annahmen zu Mechanismen der <u>Wortwahrnehmung</u> .....	111
3.4.2	Empirische Befunde zu Mechanismen der <u>Redundanzausnutzung</u> .....	119
3.4.3	Das Erkennen sinnvoller Wörter und Annahmen über mögliche Verarbeitungseinheiten .....	132
3.4.4	Phonologische und nicht-phonologische Codes und der Zugriff ins interne Lexikon .....	136
3.5	Wortidentifikation und reifes Lesen als Funktion der Kontextausnutzung .....	144
3.5.1	Wortlesen und <u>Kontextausnutzung</u> : Empirische Befunde .....	144
3.5.2	Empirische Befunde hinsichtlich der Kontextausnutzung im Leseprozeß bei Förderschülern und eigene Untersuchungen .....	154
3.5.3	Didaktisch-methodische Schlußfolgerungen: Lesenlernen auf der Wortebene oder im Satzzusammenhang? .....	162

3.5.4	Der Spracherfahrungsansatz für den Anfangsunterricht: Empirische Befunde und didaktisch-methodische Konsequenzen .....	166
<b>4.</b>	<b>Mögliche Verarbeitungseinheiten des Worterkennens: Silbe und Morphem als Grundlage für spezifische und praxisrelevante Fördermaßnahmen .....</b>	<b>173</b>
4.1	Die Silbe als mögliche Verarbeitungseinheit .....	174
4.1.1	Silbe versus Phonem .....	174
4.1.2	Die Silbe: Visuelle Aspekte .....	182
4.1.3	Silbensegmentierung und Leseleistung .....	186
4.2	Didaktische-methodische Folgerungen auf der Basis der Einheit Silbe .....	194
4.2.1	Allgemeine Förderbefunde auf nationaler und internationaler Ebene .....	194
4.2.2	Ein Förder-Praxisbeispiel: Computerunterstützte Leseförderung auf Silbenbasis - Fördermöglichkeiten und deren Effektivität .....	204
4.3	Morphemorientierte Rechtschreib- und Wortschatzförderung bei Lernschwachen: Konzepte, Erfahrungen, Methoden und Medien .....	214
4.3.1	Das Morphem als didaktisch relevante Einheit für den Schriftspracherwerb .....	216
4.3.2	Findet sich für die morphologische Struktur der Sprache eine kognitive Repräsentanz? .....	218
4.3.3	Der Zugang ins interne Lexikon mittels Morphem-Einheiten: Die Modellvorstellungen und empirischen Befunde von TAFT und FORSTER .....	222
4.3.4	Der Einfluß der Silben- und Morphemsegmentierung auf das Erkennen sinnvoller Wörter: Versuch einer integrierenden Betrachtungsweise sowie eigene Befunde .....	228
4.3.5	Vorschläge für die didaktisch-methodische Nutzung der Befunde zum Erkennen sinnvoller Wörter .....	236
4.3.6	Experimentell-empirische Interventionsstudien und Praxis- erfahrungen mit morphemorientierten Rechtschreibkonzepten .....	242
4.3.7	Rechtschreiben: Die entwicklungspsychologische Perspektive und das Formulieren von Voraussetzungs-Hypothesen .....	251
4.3.8	Ein Praxisbeispiel: Effekte eines kognitions- und lernpsycho- logisch orientierten Rechtschreibtrainings auf Morphembasis bei sehr schwachen Förderschülern .....	263
<b>5.</b>	<b>Zusammenfassung und Schluß: Plädoyer für bereichsspezifische und funktionsanalytisch ausgerichtete Förderkonzepte .....</b>	<b>281</b>
<b>6.</b>	<b>Literatur .....</b>	<b>287</b>